

Römische Schmankerl



von Marie Fröhlich & Sonja Warter

Herzlich willkommen!

Wir sind Marie und Sonja und freuen uns, dass du dich für unsere Schmankerl-Post angemeldet hast. Diese 5+1 römischen Geschichten sind unser Willkommensgeschenk für dich.

Wir testen die schönsten Reise-Destinationen, jagen den skurrilsten und unterhaltsamsten Geschichten hinterher und erwecken sie zum Leben.

Kein Geheimnis ist vor uns sicher, jedes wird mit Charme und einer kräftigen Prise Humor enthüllt. Dafür scheuen wir keine Mühen, stürzen uns in jedes Abenteuer und amüsieren damit unsere Leser:innen genauso wie unsere Community auf Social Media.

Damit du ja nichts verpasst, folge uns auch auf

Facebook:

<https://www.facebook.com/urbanstorysreihe>

Instagram:

<https://www.instagram.com/urbanstorysreihe>

Mehr über uns und unsere Bücher erfährst du hier:

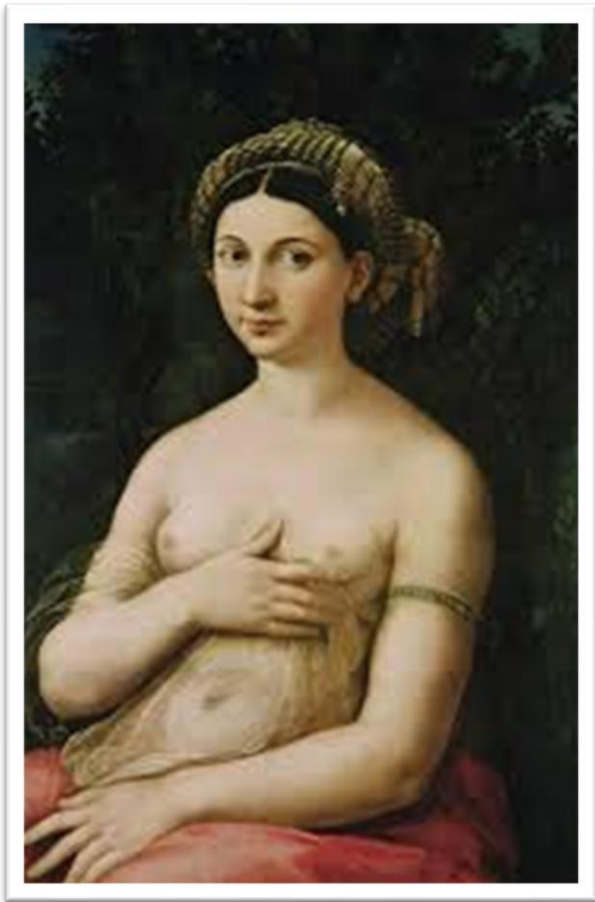
www.urban-storys.com

Wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen

Marie & Sonja

Schmankerl #1

Raphael und die Fornarina



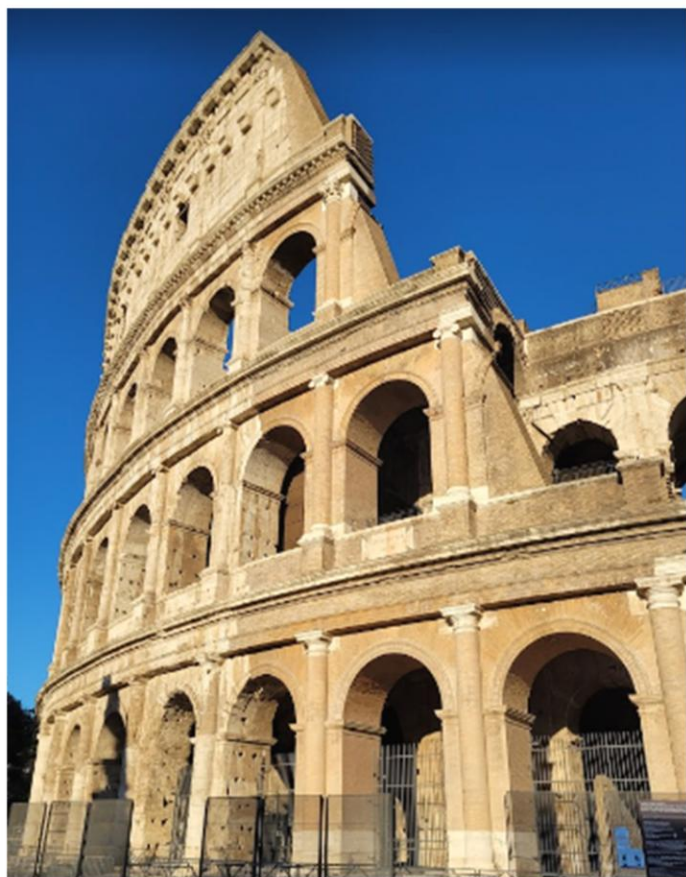
Es klingt wie ein Liebesroman: Einer der größten Künstler der Renaissance, Raffaele Sanzio, trifft auf eine junge Bäckerstochter aus Trastevere. Margherita Luzi, bekannt als *La Fornarina*, ist so schön, dass Raffael wie vom Blitz getroffen ist, als er sie zum ersten Mal sieht. Seine Begeisterung für das Mädchen übersteigt das gesunde Maß und so macht er sie alsbald zum Motiv einiger seiner berühmtesten Gemälde. Eines dieser Werke erlangte Weltruhm. Du kannst es in der *Galleria Nazionale d'Arte Antica* im *Palazzo Barberini* bewundern.

Ob sie wirklich seine geheimnisvolle Geliebte war, bleibt dahingestellt. Es ranken sich so viele Legenden und Anekdoten um Raffael, dass Dichtung und Wahrheit kaum voneinander zu unterscheiden sind. Sicher ist, dass der Künstler am 6. April 1520 an seinem 37. Geburtstag starb. Angeblich an seinen »maßlosen Liebesfreuden«, wobei er vor allem Männern zugetan war. War es also eine Geschlechtskrankheit oder doch Malaria, die dieses heftige, am Ende sogar tödliche Fieber auslöste?

Der Heilige Vater Leo X. besuchte den gottgleichen Star unter den Malern, der in den zwölf Jahren davor unzählige phänomenale Projekte im Vatikan realisiert hatte, gleich sechs Mal an seinem Krankenbett. Ganz Rom trauerte aus tiefstem Herzen, als Raffael (wie Jesus) am Karfreitag starb. Zeitzeugen kommentierten es so: »Mit seinem Tod wollte der Himmel ein Zeichen setzen, ähnlich dem von Christi Tod!«

Schmankerl #2

Wilde Tiere



Viele exotische Tiere wie Tiger, Elefanten, Krokodile oder Nashörner ließen im Kolosseum ihr Leben. Andere bereits auf der langen Reise in die Amphitheater des Römischen Reiches. Diese Art der Volksbelustigung führte im Laufe der Zeit zu einer enormen Reduzierung der Tierwelt in Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten.

Allerdings verdanken die Römer diesen Tieren etwas ganz Besonderes: Innerhalb der Mauern des Kolosseums finden sich heute angeblich mehr als 350 verschiedene exotische Pflanzenarten, deren Samen sie damals einschleppten.

Da das antike Bauwerk nach dem Niedergang des Römischen Reiches bis zum Eingreifen der Archäologen ab 1870 praktisch sich selbst überlassen war, konnte sich die ungewöhnliche Flora wunderbar vermehren. Künstler aus dem 18. Jahrhundert, wie Shelley, Byron, Dickens oder Henry James schwärmten von einem »verzauberten Garten«. Das Kolosseum war zu dieser Zeit praktisch eine farbenfrohe, herrlich duftende Grünanlage.

Schmankerl #3

König Fußball

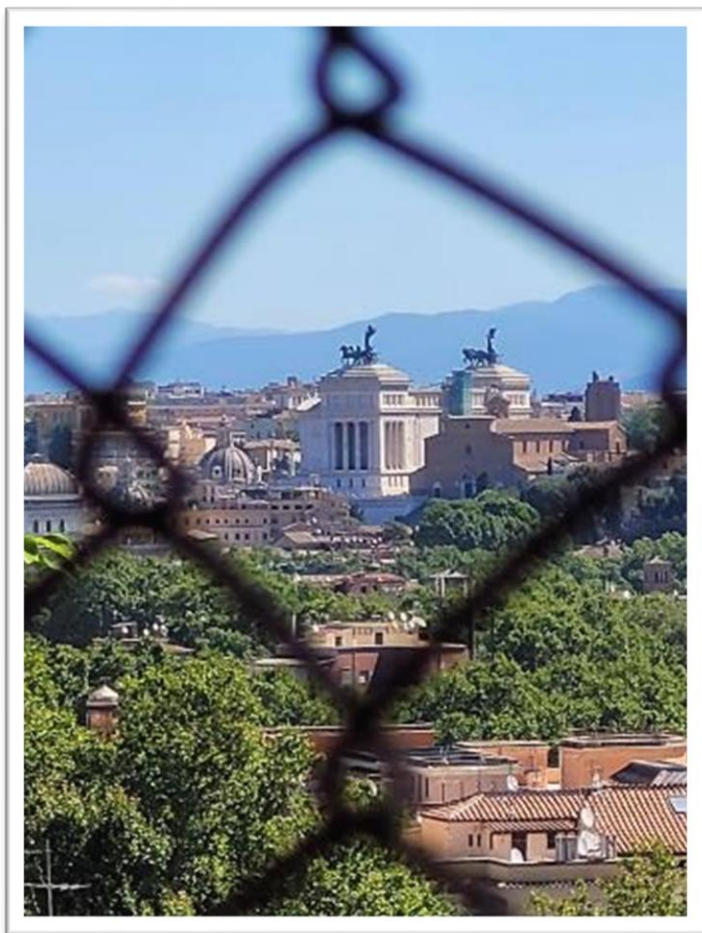


Schon die alten Römer spielten *harpastvm*, ein Mannschaftsspiel ähnlich unserem heutigen Fußball. Auch wenn es wissenschaftlich nicht nachweisbar ist, scheint es, dass dieses Hobby von Generation zu Generation »weitervererbt« wurde. Denn der *calcio* ist nach wie vor des Römers liebste Beschäftigung und rangiert weit vor Essen oder Sex. Sonntagnachmittag pilgern die Massen ins Olympiastadion. Gibt es gar ein römisches Derby zwischen *Lazio* und *AS Roma* sind die Straßen der Stadt leergefegt. Während 70.000 Menschen in der Arena live für Stimmung sorgen, sitzen die anderen 2,8 Millionen zu Hause vor den überdimensionalen TV-Geräten und verfolgen ihre *squadra* lautstark und mit klopfenden Herzen. König Fußball schürt die Emotionen, er bringt die Gefühle zum Überlaufen. Jeden Sieg feiern die Römer wie eine harterkämpfte Gehaltserhöhung. Und bei Niederlagen wird eine Woche lang »getrauert«.

Wer in Rom lebt und sich nicht für Fußball interessiert, wird seine Meinung schnell ändern, sonst steht man die ganze Woche wie ein Kleiderständer in einer Ecke und hat nichts zu sagen. Sieben Tage lang gibt es Analysen und Debatten auf unzähligen TV-Sendern und in der *Gazzetta dello Sport*, der rosaroten Sport-Tageszeitung. Eine ganze Woche sind die Spieler, Trainer, Schiedsrichter und Verbandsfunktionäre in aller Munde, bevor sich die treuen Römer beim nächsten Match wieder auf den Weg ins Stadion machen – oder sich um den besten Platz vor dem Fernseher streiten. Fußball ist eben doch die schönste (Neben-)Sache der Welt.

Schmankerl #4

Typisch römische Sager



Die Sprache der Römer ist reich an Ausdrücken und Redewendungen, die zum Teil noch aus der Antike stammen. Einige davon stellen wir dir hier vor, damit du bei deiner nächsten Reise mitreden kannst.

Fare bella figura ist eines der wichtigsten Dinge überhaupt. Die Römer sind in jeder Situation erpicht darauf, »gute Figur zu machen«. Ob man nur zum Einkaufen geht oder den potenziellen Schwiegereltern vorgestellt wird, es ist immer wichtig, einen positiven Eindruck zu hinterlassen und das Gegenteil, nämlich eine *brutta figura* zu vermeiden.

Papale papale, »päpstlich, päpstlich« sagt man, wenn jemand kein Blatt vor den Mund nimmt. Was das mit dem Papst zu tun hat? Seine Worte gelten als klar, wahrheitsgetreu und ehrlich. Ob das immer zutrifft, wirst du im Buch „Schmankerl aus dem Vatikan“ herausfinden.

Cercare Maria per Roma ist das Pendant zu unserer Suche nach der Nadel im Heuhaufen. »Maria in ganz Rom suchen« erinnert an die Geschichte einer Marien-Ikone, nach der die ganze Stadt durchkämmt, die aber nie gefunden wurde.

Non c'è trippa per gatti ist eine weitere Phrase, die du häufig hören kannst. Sie ist ungefähr 100 Jahre alt und geht auf folgende Geschichte zurück: Die Gemeinde

bezahlte das Futter für die Katzenkolonien. Diese streiften immer schon zahlreich durch die Stadt, lebten in den historischen Stätten, z. B. im *Forum Romanum*, und befreiten Rom weitgehend von Mäusen und Ratten. Als Anfang des 20. Jahrhunderts der frisch gewählte Bürgermeister Ernesto Nathan davon erfuhr, strich er diese Ausgabe und schrieb stattdessen in den Haushaltsplan: »Es gibt keine Kutteln für Katzen!«

Heute meinen die Einheimischen damit, dass man in einer Sache nichts mehr tun kann; dass man die Situation so nehmen muss, wie sie ist; dass es keine Alternativen gibt. Ganz egal, ob die Lieblingsfußballmannschaft gerade am Verlieren ist, die Linienbusse wegen eines Streiks nicht fahren können oder die Politiker mal wieder unpopuläre Entscheidungen treffen.

Figlio di mignotta, wörtlich »Sohn einer Prostituierten«, könnte mit unseren »Schlitzohren« verglichen werden und zählt zu den gängigsten Beleidigungen. Denn – um es mit einem typisch römischen Sprichwort auszudrücken – *Roma è una città santa, ma non il suo popolo*. Rom ist eine heilige Stadt, aber ihr Volk ist es nicht ...

Schmankerl #5

Der sportliche Papst

Eine exklusive Geschichte aus unserem Buch
»Schmankerl aus dem Vatikan«!



Papst und Sport: Das war und ist nicht immer ein Widerspruch. Manche Päpste gingen es eher passiv an und sahen zu, andere fanden durchaus Gefallen an der eigenen Körperertüchtigung.

Ganz besonders traf Letzteres auf Johannes Paul II. zu. Er galt als passionierter Skifahrer, Fußballfan und war Ehrenmitglied bei den Harlem Globetrotters.

In der päpstlichen Sommerresidenz in Castel Gandolfo ließ er sich sogar einen eigenen Swimmingpool bauen. Es gibt ein Paparazzi-Foto aus dem Jahr 1981, das den Heiligen Vater in Badehose beim Betreten desselben zeigt. Wenn du es sehen willst, muss du aber selbst googeln. Wir halten uns hier vornehm zurück.

Rund um diesen Pool ist übrigens eine Anekdote überliefert, die uns zum Schmunzeln gebracht hat, weswegen wir sie hier mit dir teilen: Eines Tage wagte es ein Journalist, nach den Baukosten für das päpstliche Schwimmbad zu fragen. Darauf der Papst – um keine Antwort verlegen: "Der Pool ist sicher wesentlich günstiger als ein neues Konklave."

Schmankerl #6

Caffè, geschüttelt oder gerührt?

Eine exklusive Geschichte aus unserem Buch
»Schmankerl aus Rom«!



»Un caffè, per favore.« Wenn du mit dieser Bitte eine römische Bar betrittst, bekommst du einen köstlichen Espresso mit einer fluffigen mokkafarbenen *Crema* serviert. Meist in der Tasse, auf Wunsch auch *al vetro*, in einem Glas.

Das sind nur zwei der rund 40 Arten, wie du deinen Kaffee genießen kannst: Denn den *caffè* gibt es *lungo*, *ristretto*, *doppio*, *decaffeinato*, *macchiato caldo* oder *freddo*, *con panna*, *con ghiaccio*, *con nutella o cannella*, als *mocaccino*, *marocchino* oder *cappuccino* ... um nur die gängigsten zu nennen.

Also, wie möchtest du deinen Kaffee? Lang, kurz, doppelt, entkoffeiniert, mit warmer oder kalter Milch? Mit Sahne, Eiswürfeln, Nutella oder Zimt? Vielleicht als *mocaccino*, der Schokolade, Kaffee und Obers kombiniert. Oder als *marocchino*, bei dem eine kräftige Dosis Kakaopulver mit heißem Espresso und aufgeschäumter Milch für Gaumenfreuden sorgt?

Wie wär's mit einem Tipp für die heißen Sommermonate? Gönn dir einen *affogato* oder einen *shakerato*. Während bei Erstem eine Kugel Vanilleeis in einem Espresso versinkt, wird der Zweite im Martini-Glas gereicht. Dafür wird kalter Kaffee mit Eiswürfeln und Zuckersirup im Shaker kräftig geschüttelt und als eleganter Drink serviert, an dem sogar James Bond seine helle Freude hätte.

Du siehst, die Italiener haben es geschafft mit Kreativität ihr Hauptnahrungsmittel in vielen köstlichen Variationen zuzubereiten. Da ist für jeden Geschmack

etwas dabei. Aber Achtung: Alles zu seiner Zeit. Im Mekka des guten Kaffees ist es ein absolutes No-Go, nach 12 Uhr noch *cappuccino* zu trinken! Mit seiner cremigen Haube aus aufgeschäumter Milch wird er als Teil des Frühstücks gesehen und den Römern würde es nicht im Traum einfallen, nach dem Mittagessen nochmal Milchkaffee zu trinken. Wer also nach Mittag *cappuccino* trinkt, outet sich als Tourist – und wer will das schon?

***Roma non è una città come le altre.
È un grande museo, un salotto da
attraversare in punta ai piedi.***

**Rom ist keine Stadt wie die anderen.
Es ist ein großes Museum, ein Wohnzimmer,
durch das man auf Zehenspitzen geht.**

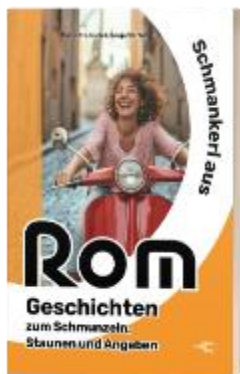
Alberto Sordi, Schauspieler

Buchtipp: Schmankerl aus Rom

Rom – ein einziges Postkartenmotiv. Doch unter der malerischen Oberfläche gibt es mehr atemberaubende Geschichten als Steine im Kolosseum. Die kuriosesten und spannendsten haben Marie und Sonja in 101 humorvolle Schmankerl verpackt.

Weißt du, warum in der Kuppel des Pantheons ein riesiges Loch klafft und Papst Benedikt XVI. rote Schuhe trug? Oder dass die Römer 17 für eine Unglückszahl halten und Berlusconi Mars seinen Penis zurückgab? Wie du es vermeidest, dich sofort als Tourist zu outen und wo du die besten Fettuccine bekommst?

Lass uns gemeinsam eine der faszinierendsten Metropolen erkunden. Tauche ein ins römische Leben und in die Geheimnisse der Ewigen Stadt.



Mehr über dieses Buch erfährst du hier
www.urban-stories.com/schmankerl-aus-rom

Buchtipp: Schmankerl aus dem Vatikan

Die 101 römischen Schmankerl waren dir nicht genug? Keine Sorge, es gibt noch mehr. Diesmal zum Vatikan. Wir haben faszinierende Storys über den Petersdom auf Lager, die du noch nie gehört hast. Folge den Spuren pikanter Vorfälle und Skandale im Vatikan, bei denen, bei denen sich deine Nackenhaare aufstellen. Entdecke Geschichten über frühere Päpste, die deine Lachmuskeln trainieren. Und auch über die vielen Kirchen in Rom gibt es allerlei Skurriles zu berichten. In unserem Buch zum Vatikan erfährst du Dinge, bei denen dir Hören und Sehen vergeht!

Tauche ein in unsere neuen Geschichten zu diesem geheimnisumwitterten Kleinststaat. Ab Frühjahr 2025.



Mehr über dieses Buch erfährst du hier
www.urban-storys.com/schmankerl-aus-dem-vatikan